

## **Strafrecht AT – Fall 7: Glückloser Paketbote**

Physikstudent P möchte sich neben dem Studium etwas dazu verdienen und nimmt deswegen einen Nebenjob als Paketzusteller an.

Bereits am ersten Arbeitstag passiert jedoch ein Unglück nach dem anderen. Als er ein schweres Paket voller Weinflaschen zur Kundin K bringen möchte, knurrt und bellt ihn der große Wachhund des Nachbarn N an, zwingt sich durch ein Loch im Zaun und rennt auf ihn zu. Um nicht gebissen zu werden lässt P das Paket mit den Weinflaschen dem Hund auf den Kopf fallen, wodurch die Weinflaschen zerbrechen und der Hund eine Gehirnerschütterung erleidet und bewusstlos liegenbleibt.

N, der die Situation anfangs belustigt aus seinem Wohnzimmerfenster beobachtet hat, gerät dadurch in Rage. Wie könne P es wagen seinen Hasso anzugreifen. Er wollte doch nur spielen. Festentschlossen verlässt N sein Haus, beschimpft P und kündigt ihm an, er werde ihm die Tierquälerei ein für alle Mal austreiben.

Da P dem N hoffnungslos körperlich unterlegen ist, rennt er so schnell wie er nur kann weg. In der puren Panik und weil er sich schon seit längerer Zeit nicht mehr sportlich betätigt hat, vergisst er jedoch das Atmen und hat schon nach der zweiten Ecke starke Seitenstiche. Er hört jedoch den N keuchend näherkommen und springt deshalb kurzentschlossen durch ein offenes Fenster in die Wohnung der W, die sich während des gesamten Vorgangs in einem anderen Teil ihrer Wohnung aufhält und von den Vorgängen nichts mitbekommt. Dort versteckt er sich bis N die Suche vergeblich abbricht.

Der Hund war in Folge des Vorfalls noch mehrere Tage benommen, hatte seitdem Angst vor Fremden und war nicht mehr als Wachhund zu gebrauchen.

### **Hat P sich strafbar gemacht?**

**Bearbeitervermerk:** Die Strafbarkeit des N ist nicht zu prüfen.